

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0066/2019/IV

Datum:
18.04.2019

Federführung:
Dezernat II, Hochbauamt

Beteiligung:
Dezernat III, Amt für Schule und Bildung

Betreff:

**Aufstellung von Trinkwasserspendern an den
Heidelberger Schulen und Überprüfung der
Wasserqualität durch die Stadtwerke Heidelberg**

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 01. Juli 2019

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Jugendgemeinderat	07.05.2019	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Bau- und Umweltausschuss	14.05.2019	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Ausschuss für Bildung und Kultur	16.05.2019	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Gemeinderat	27.06.2019	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Jugendgemeinderat, der Bau- und Umweltausschuss, der Ausschuss für Bildung und Kultur sowie der Gemeinderat nehmen die Information zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
<ul style="list-style-type: none">• Pro Trinkwasserentnahmestelle bei einwandfreiem Leitungsnetz mit kurzen Leitungswegen mindestens	4.000 Euro
Einnahmen:	
<ul style="list-style-type: none">• keine	
Finanzierung:	
<ul style="list-style-type: none">• Die Finanzierung erfolgt im Teilhaushalt des Amtes für Schule und Bildung	
Folgekosten:	
<ul style="list-style-type: none">• Keine. Wartungs- und Reinigungskosten sind über bestehende Rahmen- bzw. Reinigungsverträge abgedeckt.	

Zusammenfassung der Begründung:

Die städtischen Schulen sollen sukzessive mit einer Möglichkeit zur kostenlosen Trinkwasserentnahme ausgestattet werden.

Sitzung des Jugendgemeinderates vom 07.05.2019

Ergebnis: nicht behandelt

Sitzung des Bau- und Umweltausschusses vom 14.05.2019

Ergebnis: Kenntnis genommen

Sitzung des Ausschusses für Bildung und Kultur vom 16.05.2019

Ergebnis: Kenntnis genommen

Sitzung des Gemeinderates vom 27.06.2019

Ergebnis: Kenntnis genommen

Begründung:

1. Anlass

Mit Antrag 0076/2018/AN vom 15.11.2018 beantragt die CDU Gemeinderatsfraktion Heidelberg die Aufstellung von Trinkwasserspendern an den Heidelberger Schulen und die Überprüfung der Wasserqualität durch die Stadtwerke Heidelberg.

2. Historie

Mit dem Thema „Trinkwasserspender in Schulen“ hat sich die Verwaltung bereits im Jahr 2015 intensiv beschäftigt. Anlass war damals die Initiative der Marie-Baum-Schule, einen Trinkwasserspender anzuschaffen, um zur gesundheitsbewussten Ernährung beizutragen. Beachtet werden müssen hierbei die Bestimmungen der Trinkwasserverordnung und des Lebensmittelrechts.

2.1. Trinkwasserspender Marie-Baum-Schule

Die damalige Abstimmung zwischen den Ämtern Schule und Bildung, dem früheren Gebäudemanagement sowie dem Bürger- und Ordnungsamt (Lebensmittelüberwachung) ergab, dass bei der Installation von Trinkwasserspender hinsichtlich der Einhaltung der Hygienevorschriften insbesondere folgende Fragen im Raum stehen:

- Wer übernimmt die Untersuchungen der Trinkwasserqualität im laufenden Betrieb?
- Wer ist für die Hygiene und Wartung des Gerätes zuständig und verantwortet den einwandfreien Betrieb?

Die Marie-Baum-Schule, die aufgrund Ihres schulischen Profils in Fragen der Hygiene und Gesundheit hochqualifiziert ist, hat damals die Übernahme der Betreiberverantwortung und die Betriebs-/ Unterhaltungs- und Wartungskosten aus Ihren Schulbetriebsmitteln übernommen.

2.2. Lösung in anderen städtischen Schulen

Die positiven Erfahrungen aus der Marie-Baum-Schule haben die Verwaltung veranlasst, auch in anderen Schulen sukzessive die Möglichkeit zur kostenlosen Trinkwasserentnahme bereit zu stellen. Neben einer gesundheitsbewussten Ernährung kann hierdurch auch der Plastikmüll reduziert werden.

Das städtische Konzept sieht dabei aber eine andere Lösung als in der Marie-Baum-Schule vor, da die übrigen Schulen fachlich nicht in der Lage sind, die Betreiberverantwortung zu übernehmen.

Vorgesehen ist dort die Installation von sogenannten Trinkwasserentnahmestellen, das heißt Zapfstellen an denen Leitungswasser entnommen werden kann. Diese sind an das Trinkwasserleitungsnetz angeschlossen.

Vorteile dieser Lösung sind, dass keine Kühlung, Filter und Kohlensäurepatronen notwendig sind, die Wartung einfacher und die laufenden Kosten geringer sind.

Die Überprüfung der Trinkwasserqualität an den Trinkwasserentnahmestellen erfolgt gemäß den geltenden Vorschriften 2 Mal jährlich durch die Stadtwerke Heidelberg. Die Betreiberverantwortung liegt bei Wasserentnahmestellen somit bei den Stadtwerken Heidelberg.

Bei der Aufstellung muss unter anderem beachtet werden, dass dies an zentraler, leicht zu überwachender Stelle erfolgt, um einen sachgerechten Umgang sicherzustellen. Weiterhin muss die Nähe zur vorhandenen Trinkwasserinstallation gegeben sein und die Verrohrung muss sich in einwandfreiem Zustand befinden. Das Wasser muss im Trinkleitungsnetz zirkulieren, um Gesundheitsgefährdungen durch stehendes Wasser ausschließen zu können. Dies macht die Installation nicht ganz einfach. Unter Umständen sind vor der Installation von Trinkwasserentnahmestellen umfangreiche Sanierungen des Leitungsnetzes erforderlich. In solchen Fällen kann die Installation nur im Zusammenhang mit einer geplanten Sanierungsmaßnahme erfolgen. Bei einwandfreiem Leitungsnetz und kurzen Leitungswegen beziehungsweise im Zuge von Sanierungsarbeiten ist mit Kosten von mindestens circa 4.000 Euro pro Trinkwasserentnahmestelle zu rechnen.

Die Wartung der Entnahmestellen ist über den bestehenden Rahmenvertrag mit den Stadtwerken abgedeckt. Die Reinigung der Entnahmestellen erfolgt über die bestehenden Reinigungsverträge.

Bei gekauften Festwasseranschlüssen mit Wartung durch private Anbieter kann mit Wartungskosten von 200 Euro jährlich gerechnet werden.

Dennoch konnten bereits im Helmholtz-Gymnasium, Bunsen-Gymnasium und Kurfürst-Friedrich-Gymnasium Trinkwasserentnahmestellen eingerichtet werden. In der Johannes-Kepler-Realschule wird die Installation derzeit vorbereitet.

In den Schulen haben diese Trinkwasserentnahmestellen eine hohe Akzeptanz.

In den Schulen mit Gemeinschaftsverpflegung (Betreuung am Standort Grundschule, Gymnasien, der Internationalen Gesamtschule Heidelberg, et cetera) wird zum Mittagessen ebenso ein Glas Leitungswasser gereicht.

2.3. Projekt „Trink dich fit und schlau“

Das Projekt „Trink dich fit und schlau“ wird an allen Heidelberger Grund- und Förderschulen durchgeführt. Wassertrinken wird zu einem festen Bestandteil des Schulalltags und Kinder gewöhnen sich das regelmäßige Wassertrinken an. Damit wird auch ein verantwortlicher und sensibler Umgang mit dem eigenen Körper und der Umwelt gefördert. Zur Durchführung des Projektes in den ersten und zweiten Klassen erhalten die Lehrerinnen und Lehrer eine Mappe für den Unterricht mit unterschiedlichen Materialien wie beispielsweise einen Foliensatz zur Geschichte „Leo der Löwe“, einem Lied und einem Tanz, einer CD, einem Rap sowie Informationen für die Eltern.

Jedes Kind erhält ein Bilderbuch und einen eigenen Trinkbecher für die Schule. Die Trinkbecher werden von der Stadtwerke Heidelberg Energie GmbH finanziert.

Anmerkung: Quelle 2.3 Homepage Stadt Heidelberg

2.4. Initiative Refill-Deutschland

Die Initiative Refill-Deutschland www.refill-deutschland.de setzt ebenso auf Leitungswasser als Trinkwasser. In einer mitgebrachten Flasche können sich alle „Durstigen“ in den teilnehmenden Geschäften kostenlos mit Leitungswasser versorgen. Informationen zu den teilnehmenden Betrieben finden sich auf der Homepage der Initiative.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
UM3	+	Verbrauch von Rohstoffen vermindern Begründung: Durch die Installation von Trinkwasserspendern kann Getränkeverpackung reduziert werden
UM8	+	Umweltbewusstes Handeln und Eigeninitiative fördern Begründung: Siehe oben

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine.

gezeichnet
Jürgen Odszuck